

# Musikalische Reise durch den Tag

Konzertchor und Kammerorchester begeisterten Publikum in Walpurgiskirche

Alsfeld (tsch). Eine willkommene Abwechslung im Fußballtrubel hat vor wenigen Tagen der Alsfelder Konzertchor gemeinsam mit dem Alsfelder Kammerorchester geboten. Unter der Leitung von Thomas Walter hatten die beiden Formationen zu einem Konzert in die Walpurgiskirche eingeladen. Das Motto »Zwischen Himmel und Erde« hatte den Chorleiter dazu inspiriert, Stücke auszuwählen, die in einen Tageslauf passen – vom Morgen bis zum Abend.

»In the Beginning« war folgerichtig der Titel des ersten Liedbeitrages, den der Chor, begleitet von Arno Pausch am Klavier, darbot. Ein Stück wie gemacht, um Eindrücke und Emotionen auszudrücken, wie es in der Moderation hieß. Den ersten instrumentalen Aufschlag machte das Kammerorchester mit dem Stück »Nimrod« aus den Enigma Variations von Edward Elgar und bot damit einen ersten Eindruck von der hohen Qualität dieser Formation. Eine Klangvolle Erinnerung an die Corona-Zeit war im Anschluss das Lied »Sing Gently«. Geschrieben für über 17000 Sängerinnen und Sänger, die das Stück im Jahr 2020 online sangen, sorgte es live gesungen für Gänsehaut im Publikum – die Sehnsucht nach gemeinsamem Gesang war deutlich zu spüren.

Den Blick für die Schönheit und die Wunder der Welt öffneten sodann zwei Darbietungen, die eine gestungen, die andere instrumental: »Look at the World« ließ das Publikum



Es gab viel Applaus für Chorleiter Thomas Walter und die beiden Formationen Alsfelder Konzertchor und Alsfelder Kammerorchester.

FOTO: TRAUDI SCHLITZ

und Musiker und hier ganz besonders von den Solisten Igor Rogoshnikow an der Violine und Antje Hamacher am Violoncello. Spätestens hier wurde deutlich, welche faszinierende Auswahl der Stücke Thomas Walter als Leiter beider Formationen getroffen hatte. Das Publikum schenkte ihm und den Mitwirkenden dafür viel Applaus. Im Verlauf des ersten Teils präsentierten die Sängerinnen und Sänger zwei Stücke des zeitgenössischen

Igor Rogoshnikow durch sein Solospiel.

Hoch an den Himmel führte »Across the Vast, Eternal Sky« von Ola Gjeilo die Sängerinnen und Sänger, die das Klavierspiel von Arno Pausch musikalisch in die Höhe trug, der Sonne zu, um sie doch wieder wie im Kreislauf des Phönix zurück zur Erde zu bringen, wo sie wieder neu erstanden.

**Bewusst gesetzte**

**Kontrastpunkte**

Beschwingt gab sich das Orchester zum Ende des ersten Programmteils: »That Lucky Old Sun« ließ Raum für Spielreue und Augenzwinkern und ebnete musikalisch den Weg zu dem Stück »Aquarius«, das der Chor vor der Pause darbot. Das berühmte Lied aus dem Musical »Hair« unterstrich wie der instrumentale Beitrag zuvor die Bandbreite dieser beiden Formationen –

inhaltlich wie musikalisch. Der zweite Teil entführte die Besucher zunächst in den Rock- und Pop-Himmel: »Stairway to Heaven« von Led Zepelin zeigte arrangiert für Orchester eine ganz neue Facette, die für Nachhall sorgte. Strophen und Refrain präsentierten sich in einem harmonischen Dialog der Streichinstrumente, der – rhythmisch begleitet von den Violoncelli – auf den Höhepunkt zusteuerte. Mit dem Stück »Himmel

Stücke des Programms überzeugten durch die Darbietungen von Chor und Orchester. Beide Formationen hatten es geschafft, ihre Zuhörer aus dem Alltag in eine Welt des musikalischen Genusses zu entführen.

Die schönen und informativen Moderationen durch drei Sängerinnen taten ihr Übriges, um eine warmherzige Stimmung zu erschaffen. Das Publikum zeigte sich beeindruckt von der Expertise dieser zum

in der Schönheit der Natur schwelgen, der die Sängerinnen und Sänger zunächst mit sanftem und dann kraftvoll ansteigendem Gesang Ausdruck verliehen. Das Orchester nahm gleich darauf die Gäste mit auf einen Sommer Spaziergang durch eine Landschaft, in der eine ganz eigene Stimmung zu herrschen schien – ausgedrückt in dem Stück »Cathedral Crove« durch das Spiel der Musikerinnen

schen norwegischen Pianisten Ola Gjeilo, das Orchester interpretierte – gewissermaßen als zeitlichen Gegenpart – mit dem »Adagio in g-moll« einen langsamen Satz aus dem Barock. Die Streicherinnen und Streicher verzückten das Publikum mit ihrem harmonischen Spiel, dessen Dramaturgie die Geigen, begleitet von als Bässen gezupfte Violoncelli, aufgriffen. Auch bestach einmal mehr Konzertmeister

strahlt so helle und klar: von Johannes Brahms, dargeboten vom Chor, hatte Thomas Walter zwischen die Rockballade und den Bond-Song »Skyfall« einen beachtlichen Kontrastpunkt gesetzt. Auf »Skyfall« indes schienen die Musikerinnen und Musiker geradezu gewartet zu haben. Sie interpretierten die Spannung des Titels, leise, ansteigend bis hin zum namengebenden Himmelfall. Auch die weiteren

größten Teil nicht mit Profis, sondern Hobbykünstlern besetzten Formationen. Es genoss den Konzertabend in der Walpurgiskirche bis zum letzten Ton und spendete stehend Applaus.

Die Zugabe sangen alle gemeinsam: Bei »Aquarius« konnten die meisten Gäste einstimmen und so gemeinsam mit den Musikern und Sängern den Abend gemeinsam ausklingen lassen.